

Drei Sterne

Autor(en): **Haemmerli-Marti, S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **46 (1959)**

Heft 3: **Aargau**

PDF erstellt am: **02.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-528414>

Nutzungsbedingungen

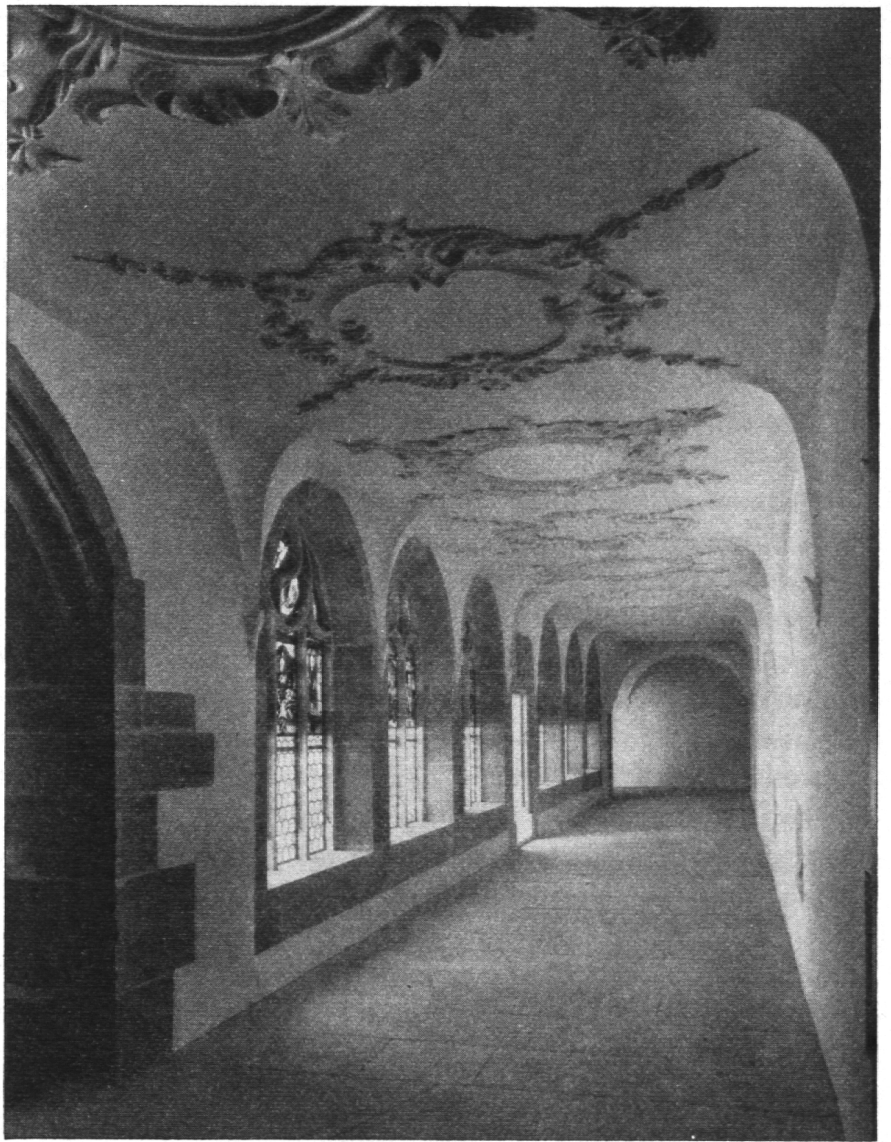
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



sie vor der Klostersaufhebung (1841), offenbar seit der Preisgabe des nördlichen Kreuzgangtraktes zu Ende des 17. Jahrhunderts, bestanden haben, waren zeitgenössische Beschreibungen und bildliche Darstellungen richtungweisend. Der West- und der Südflügel des Kreuzgangs bergen die Wappenscheiben von befreundeten Klöstern und Städten, weltlichen und geistlichen Herren und Fürsten, der Ostflügel die Schilde von sieben eidgenössischen Orten. Diese farbenprächtigt leuchtenden Wappenschilde fügen sich jeweils mit den erneuerten Mondscheiben und den vortrefflichen Maßwerk-Glasgemälden in noch mittelalterlichem Geiste zu einer architekturgebundenen Bildeinheit von bezwingender Schönheit. Zwischen dem rahmenden Maßwerk und den lebendig durchkomponierten, imaginären Bildfenstern herrscht eine innige Zwiesprache. Die mit feinstem Formgefühl gestalteten Bildkompositionen der Maßwerkfenster sind in der gesamten

gleichzeitigen Glasmalerei unübertroffen geblieben. Während das aargauische Gegenstück, der Kreuzgang von Wettingen, vornehmlich als Demonstrationsobjekt für die kunstgeschichtliche Entwicklung unserer Kabinettscheibenmalerei Berühmtheit erlangt hat, liegt die Bedeutung der zahlenmäßig kleineren Folge von Muri in der hervorragenden künstlerischen Qualität und vor allem in der einzigartigen zyklisch formalen Einheit.

Drei Sterne

Schöne Aargau, Burgeland
Mit de Silbersterne,
bisch i eusem Vaterland
Nid de bitterscht Chärne.

S. Haemmerli-Marti